

Achim Bühl

Die virtuelle Gesellschaft
des 21. Jahrhunderts

Achim Bühl

Die virtuelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts

Sozialer Wandel im digitalen Zeitalter

Westdeutscher Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

1. Auflage Oktober 1997, erschienen unter dem Titel „Die virtuelle Gesellschaft“
2. Auflage Dezember 2000

Alle Rechte vorbehalten
© Westdeutscher Verlag GmbH, Wiesbaden, 2000
Lektorat: Monika Mülhausen

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.westdeutscher.vlg.de

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Bücher wollen wir die Umwelt schonen: Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt
Umschlagbild: Fotostudio Erika Althaus, Marburg („Das virtuelle Riff“)
ISBN 978-3-531-23123-5 ISBN 978-3-322-89605-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-89605-6

Vorwort	11
Einleitung	13
Kapitel 1 Die Theorie der virtuellen Gesellschaft	21
1.1 Metaphern im Kontext der globalen Vernetzung.....	21
1.1.1 Metapher Datenautobahn.....	22
1.1.2 Metapher Cyberspace	29
1.1.3 Metapher digitale Stadt	31
1.1.4 Metapher globales Dorf.....	33
1.1.5 Metapher virtuelle Gemeinschaft.....	35
1.1.6 Vergleichende Betrachtung der Metaphern	36
1.2 Gesellschaftsbegriffe im Zeitalter der Globalisierung.....	38
1.2.1 Das Konzept der Informationsgesellschaft.....	39
1.2.2 Das Konzept der Wissensgesellschaft.....	54
1.2.3 Das Konzept der Multioptionsgesellschaft	60
1.2.4 Das Konzept der polyzentrischen Gesellschaft.....	66
1.2.5 Vergleichende Betrachtung der Gesellschaftsbegriffe	70
1.3 Das Modell der virtuellen Gesellschaft.....	75
1.3.1 Phantomologischer Ursprung.....	75
1.3.2 Der Begriff des Virtuellen	82
1.3.3 Charakteristika der virtuellen Gesellschaft	89
1.4 Resümee.....	94
Kapitel 2 Die Technologie der virtuellen Gesellschaft	100
2.1 Synergetische Effekte	100
2.2 Der moderne Rechner.....	103
2.3 Multimedia.....	113
2.4 Die globale Vernetzung.....	116
2.5 Virtual Reality.....	119
2.5.1 Begriffsdefinition Virtual Reality.....	120
2.5.2 Virtual Reality als Paradigmenwechsel	122
2.5.3 VR-Grundtypen	124
2.5.4 VR-Technik	125
2.6 Neuroinformatik und Neurobionik.....	134
2.7 Künstliche Intelligenz.....	137
2.7.1 Historie der KI-Forschung.....	138

2.7.2 Künstliche Intelligenz und Virtual Reality.....	142
2.8 Resümee.....	144
Kapitel 3 Die Ökonomie der virtuellen Gesellschaft.....	147
3.1 Konzentration und Monopolisierung.....	147
3.2 Virtuelles Unternehmen	155
3.3 Virtuelle Distribution.....	164
3.4 Virtuelles Produkt	180
3.5 Virtuelles Geld.....	182
3.5.1 Bezahlen mit der virtuellen Kreditkarte	184
3.5.2 Auf dem Weg zum digitalen Geld.....	185
3.5.3 Ecash-Pilotprojekt der Deutschen Bank.....	186
3.5.4 Immaterialisierung des Geldes.....	187
3.5.5 Virtualisierung des Geldes.....	190
3.5.6 Reale Gefahren des virtuellen Geldes	191
3.5.7 Virtuelles Geld als Ende des Bankenmonopols.....	193
3.6 Virtuelle Betriebsorganisation	196
3.6.1 Raum-Zeit-Matrix.....	196
3.6.2 Computernetze und soziale Beziehungen.....	198
3.6.3 Virtuelle Organisation als neues Strukturkonzept.....	200
3.7 Resümee.....	206
Kapitel 4 Die Sozialstruktur der virtuellen Gesellschaft.....	209
4.1 Das Ende der Arbeit.....	209
4.2 Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit	214
4.3 Sektorale Strukturveränderungen	220
4.4 Umbruch des Wertschöpfungssystems.....	224
4.5 Entwicklungstendenzen der Erwerbsarbeit	227
4.6 Prognostizierter Arbeitsplatzabbau	238
4.7 Veränderungen in der Qualifikationsstruktur.....	242
4.8 Wandel des Qualifikationsbegriffs.....	249
4.9 Die Virtualisierung der Sozialstruktur.....	253
4.9.1 Virtualisierung als Pastichebildung	253
4.9.2 Virtualisierung als soziale Individualisierung.....	255
4.9.3 Virtualisierung als Kulturalisierung der Kapitalstruktur.....	263
4.10 Resümee.....	271

Kapitel 5 Politik und Öffentlichkeit der virtuellen Gesellschaft	274
5.1 Die Krise des Nationalstaates	275
5.2 Die elektronische Demokratie	279
5.2.1 Die subversive Medientheorie Enzensbergers	280
5.2.2 Direkte versus repräsentative Demokratie	282
5.2.3 Varianten elektronischer Demokratie in den USA.....	285
5.2.4 Virtualisierung als Strukturwandel der Öffentlichkeit.....	289
5.2.5 Die Krise der liberalen Demokratie.....	291
5.3 Reale Macht und virtuelle Herrschaft	293
5.3.1 Das Demokratisierungs-Theorem.....	294
5.3.2 Das Reproduktions-Theorem	297
5.3.3 Das Potenzierungs-Theorem	300
5.3.4 Positionsfindung in Sachen Cyberdemokratie	306
5.4 Online-Verfügungsgewalt	310
5.5 Resümee.....	311
Kapitel 6 Das Recht der virtuellen Gesellschaft	315
6.1 Rechtliche Aspekte der Virtualisierung.....	315
6.2 Das Telekommunikationsrecht.....	319
6.3 Das Urheberrecht.....	321
6.4 Das Arbeits- und Sozialrecht.....	323
6.5 Vertragsrecht und Verbraucherschutz.....	326
6.6 Datenschutz und Datensicherheit	330
6.7 Resümee.....	334
Kapitel 7 Die Ökologie der virtuellen Gesellschaft	335
7.1 Euphorische Grundstimmungen versus Katastrophenszenarien.....	335
7.2 Steigender Konsum - steigender Ressourcenverbrauch.....	339
7.3 Verkürzung der Produktlebensdauer	340
7.4 Die Problematik der Entsorgung.....	341
7.5 Hoher Rohstoff- und Materialbedarf.....	342
7.6 Umweltbelastungen durch „Outsourcing“	343
7.7 Virtuell stimulierte Bedürfnisse.....	345

7.8 Telematische Verkehrsbelastung	346
7.9 Elektrosmog als Risikofaktor	349
7.10 Ökologische Informatisierung	350
7.11 Resümee.....	352

Kapitel 8 Die Kultur der virtuellen Gesellschaft..... 354

8.1 Bild und Abbild	354
8.1.1 Die Philosophie des Bildes.....	355
8.1.2 Der Wahrheitsgehalt des Bildes.....	357
8.1.3 Das Ende des Dokumentarischen	361
8.1.4 Die Macht des Bildes.....	365
8.1.5 Die Dechiffrierung des Bildes	366
8.1.6 Die Magie des Virtuellen	368
8.1.7 Der Spiegel als Wirklichkeitsersatz	370
8.1.8 Konsequenzen für die Wissenschaften	372
8.2 Raum und Zeit.....	373
8.2.1 Raum und Zeit in Tofflers Wellen-Theorie.....	374
8.2.2 Die Entleerung von Raum und Zeit bei Giddens	375
8.3 Geist und Körper	377
8.3.1 Die „Simulation des Geistes“ bei Minsky.....	379
8.3.2 Der „Unsterblichkeitsmythos“ bei Moravec	382
8.3.3 Virtualisierung und Künstliche Intelligenz	384
8.3.4 Die „Zukunft der Intelligenz“ bei Luc Steels.....	388
8.4 Geschwindigkeit und Stillstand.....	392
8.5 Resümee	394

Kapitel 9 Das Geschlechterverhältnis der virtuellen Gesellschaft 398

9.1 Genderspezifische Technikaneignung.....	398
9.1.1 Zugang und Erstkontakt.....	399
9.1.2 Nutzung und Besitz.....	400
9.1.3 Umgangsweise mit dem Rechner	402
9.1.4 Grundeinstellung zur digitalen Technologie	403
9.1.5 „Frauenspezifische“ Zugangsweisen	405
9.2 Technikmythos und Computerkultur	409
9.3 Reorganisation der Arbeitsverhältnisse	413
9.3.1 Ausgangssituation von Frauen.....	413

9.3.2 Die Erosion des Normalarbeitsverhältnisses	418
9.3.3 Prognostizierte Beschäftigungsentwicklungen für Frauen	422
9.3.4 Genderspezifische Qualifikationsaspekte	425
9.3.5 Gefahren und Chancen der Telearbeit	426
9.4 Neustrukturierung der Öffentlichkeit	432
9.5 Virtueller Geschlechtertausch	435
9.6 Internet-Pornographie	438
9.7 Resümee	446

Kapitel 10 Das Individuum der virtuellen Gesellschaft 450

10.1 Das fragmentierte Subjekt	450
10.2 Das öffentliche Subjekt	453
10.2.1 Das Benthamische Panopticon	454
10.2.2 Die „unerwünschte“ Person	455
10.2.3 Der „gläserne“ Bürger	457
10.2.4 Die Digitalisierung des Privaten	459
10.2.5 Die Exhibitionierung des Intimen	461
10.2.6 Das elektronische Panopticon	462
10.3 Das beziehungslose Subjekt	469
10.3.1 Die „Automatenliebe“	469
10.3.2 Libidomaten und Orgasmotrone	470
10.3.3 Cybersex als Körperverlust	472
10.3.4 Mediale Liquidation der Liebe	474
10.3.5 Die Otaku-Generation	476
10.4 Resümee	478

Abschließende Betrachtung 481

Anhang A Abbildungsverzeichnis	499
Anhang B Tabellenverzeichnis	500
Anhang C Literaturverzeichnis	502
Anhang D Sach- und Personenregister	526

Vorwort

Drei Jahre sind nunmehr vergangen, seitdem ich beim Westdeutschen Verlag Gedanken zur „Virtualisierung des Seins“ in der Studie „Die virtuelle Gesellschaft - Ökonomie, Politik und Kultur im Zeichen des Cyberspace“ präsentiert habe. Nicht nur der Umstand, daß die Arbeit mittlerweile vergriffen ist, sondern auch die Rasananz der Entwicklungen, die mit den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien verbunden ist, hat eine „Neuaufgabe“ der Arbeit erforderlich gemacht. Sie trägt einen leicht veränderten Titel, der darauf verweist, daß sich zum einen der Schwerpunkt der Untersuchung in Richtung einer Analyse des sozialen Wandels verschoben hat und zum anderen fünf von zehn Kapiteln (Kap. 4, 6, 7, 9 und 10) - die Hälfte des Textes - neu sind, sowie darauf, daß die übernommenen Passagen aktualisiert und in Gänze überarbeitet wurden.

Um den vollständigen Nachweis zu erbringen, daß sich unsere Gesellschaft von Grund auf verändert, so daß von einem neuen Vergesellschaftungstypus die Rede sein kann, fehlte bislang eine Analyse zentraler Bereiche wie insbesondere der Sozialstruktur und des Geschlechterverhältnisses, was hiermit erfolgt. Wir legen auf den folgenden Seiten eine Fülle von Belegen zur transformatorischen Relevanz der „Welt hinter den Spiegeln“ vor, die es unseres Erachtens mehr als gerechtfertigt erscheinen lassen, vom virtuellen Raum als Gravitationszentrum des sozialen Wandels und von der virtuellen Gesellschaft als adäquatem Terminus zu sprechen.

Für Kritiken und Anregungen bin ich meinen Lesern stets dankbar.

*Marburg und Heidelberg
im November 2000*

Dr. Achim Bühl

*Institut für Soziologie der Universität Heidelberg
Sandgasse 9
69117 Heidelberg
Tel.: 06221-542988
Fax: 06221-542996
achim.buehl@urz.uni-heidelberg.de
buehlach@mail.uni-marburg.de*